

Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten
Herausgeber: Bernhard Otto
Band: 1 (1779)
Heft: 22

Artikel: Das im Baurenstand geehrte Verdienst
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-543740>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



det er. Der Canariensaame ist für sie ein gutes Futter, auch ist ihnen der Rübsaame sehr dienlich, der aber weder zu frisch, noch zu alt seyn muß. Die Habergrüze essen sie gerne, und sie ist ihnen sonderlich zu der Zeit, wenn sie kurz zuvor viel Salat, oder anders Grünes, so sie zu sehr purgirt, bekommen haben, sehr nützlich. Daneben wollen diese Vögel, wenn sie recht frisch bleiben sollen, immer auch etwas grünes haben, welches im Winter nur Kohl seyn darf.

Das im Baurenstand geehrte Verdienst.

Der ikt regierende durchlauchtige Marggraf von Baden, ließ im Jahr 1777 einem seiner Unterthanen, dem fleißigen und verständigen Landwirth Georg Adam Lang, der sich durch die Verbesserung der Bienenzucht den Namen des Bienenvaters erworben, und eine große Strecke Landes, das Dammfeld genannt, welches vormals ein öder Sumpf und ungesunder Morast war, durch seinen Fleiß in fruchtbare Felder umgeschaffen hatte, auf diesen von demselben angebauten Feldern eine Ehrensäule mit der Aufschrift errichten:

Georg Adam Lang,
dem Bürger von Lingenheim,
genannt der Bienenvater,
verdanket

Karl Friedrich
die Austrocknung des Dammfeldes.

Neben diesem überließ der wohlthätige erhabene den-
kende Fürst den Kindern dieses rechtichaffenen Mannes
den Zehendfreien Genuß der urbar gemachten Felder.

Redet

Redet nicht eine solche Ehrensäule noch mehr zum
Ruhme des Herrschers, der sie hat errichten lassen, als
des Unterthans dessen Andenken sie verewigen solle?

Es ist längst bekannt, wie Joseph der zweite, nach
dem Beispiel der Kaiser in China, den Pflug mit Zie-
hung einer Furche ehrte. Der Fürst von Lichtenstein ließ
1770 auf seinem Gebiete in Mähren zum Andenken der
That eine Säule errichten; sie heist die Säule des Pflü-
gers. Denis besingt sie in seinen Bardengesängen:

Joseph der Menschengebiether
Lenkte vom Spiele des Krieges
Den Wagen zurücke zum thürmenden Wien,
Zurück zu Sorgen der Herrscher;

Da fiel ihm ein Pflüger ins Adleraug
Hinter dem willigen braunen Gespanne
Trat er beschweiset einher,
Und baute den Grund seiner Erzeuger.

Flügel des Blitzes hatte der hohe Gedanke,
Welcher dem Herrscher die Seele durchfuhr,
Die erste der Künste, die Menschnernährerinn
Mit fürstlichen Händen zu ehren.

Er schwang sich vom Wagen herab.
Sein Gruß war freundlich: O laß mich,
Ich liebe Bemühung, O laß mich,
Du Sohn der Arbeit! versuchen dein Loos!

Mit Händen des göldenen Stabes gewohnt,
Des Stabes gewohnt, der Tausende lenkt,



Griff er zum Furchenziehenden Pfluge.

Lang war die Strecke. Die Tropfen des Schweißes
Glitten von Josephs erhitzeter Stirne.
Ha, Tropfen! ihr adeltet wieder
Die erste der Künste verkannt von blöden Geschlechtern.

Und was that Lichtenstein?

Er winkt. Ein glänzender Stein
Erhebt sich auf jenem Gefilde,
Wo Joseph der Menichengebieter
Hinter dem Pfluge so groß war.

Drei Zungen *) sprechen zur Nachzeit
Vom glänzenden Steine die Liebe
Des Herrschers zur ersten der Künste,
Die Liebe des Freundes zum Herrscher.

*) Das Monument hat drei Aufschriften in lateinischer,
deutscher und böhmischer Sprache.

